Mission erfüllt

Autor(en): **Bignasca, Nicola / Wirz, Hansjörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **5 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

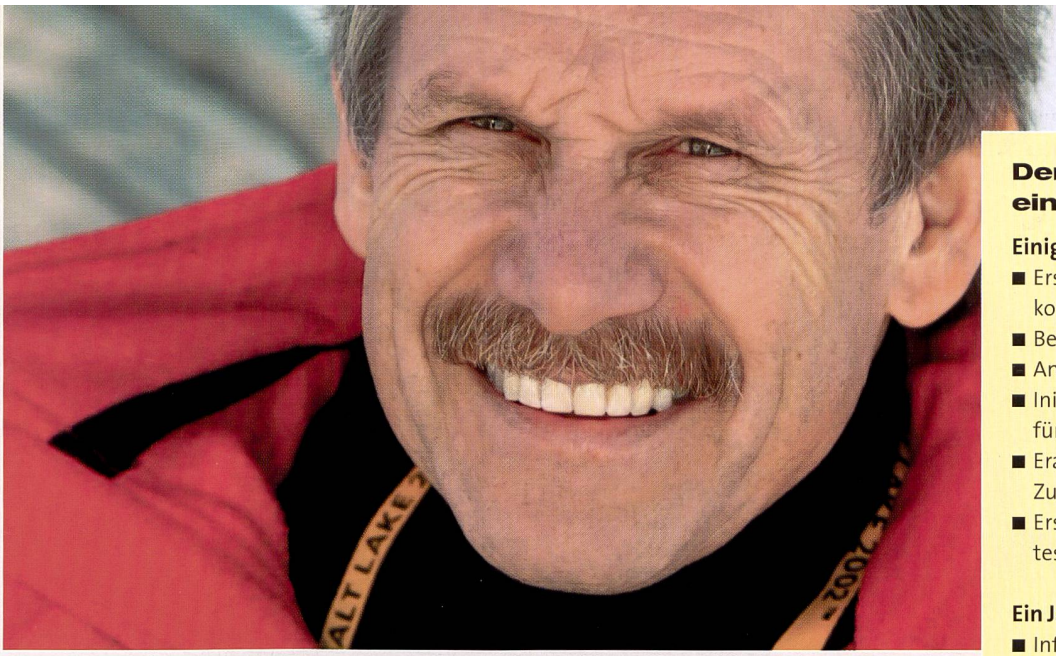

Foto: Keystone/Alessandro Della Valle

Im Gespräch mit dem abtretenden Delegationschef

Mission erfüllt

Kompetent und mit viel Einfühlungsvermögen hat Hansjörg Wirz die Schweizer Delegation an den vergangenen fünf Olympischen Spielen geführt. Sein Motto: Vollkommen im Dienste der Athleten zu stehen, sie emotional zu unterstützen, wenn es darum geht, Höchstleistungen zu erbringen.

Nicola Bignasca, Pia Näf

Hansjörg Wirz spricht und handelt aus Erfahrung. Als mehrmaliger Schweizer Meister und Rekordhalter über 400 m Hürden und Teilnehmer an den Olympischen Spielen in München 1972 kennt er sich in der Spitzensportszene sehr gut aus. «Ich selbst war mein Trainer und lernte so die Anforderungen an die Athleten kennen, die es für den Erfolg an Grossanlässen braucht.»

Aus den Misserfolgen gelernt

Nach der vertieften Analyse über das schlechte Ergebnis der Schweizer Delegation an den Olympischen Spielen in Barcelona und Albertville fiel der Entscheid über die Nomination von Wirz als «chef de mission». Fortan war er verantwortlich für die Bereiche Koordination, Planung, Kommunikation und Führung. Wirz: «Der Delegationschef muss viele Qualitäten haben: Antizipieren von Problemen, spontanes und situationsgerechtes Reagieren, Vermittlungsgabe, zwischenmenschliche Beziehungen pflegen, Einfühlungsvermögen bei der Emotionsverarbeitung.» Er steht also ganz im Dienste der Athleten.

Wer macht was?

Der Trainer ist für den technischen und sportlichen Bereich zuständig, d.h. für die Planung und die Durchführung der Trainings und die Erstellung des Wettkampfplans im Vorfeld der Spiele. Der Aufgabenbereich des Delegationschefs hingegen liegt vorgängig im organisatorischen und logistischen Bereich. «Während der Spiele besteht meine Aufgabe vor allem darin, Einfluss- und Störfaktoren vor Ort zu steuern. Diese Anliegen werden auch am ‹chef de mission Meeting›, im Kreise von anderen Nationen und Funktionären, besprochen. Weiter werden mit Teamchefs und Verbandstrainern, medizinischen Verantwortlichen, Medien und Sponsoren Gespräche geführt.»

Olympische Spiele mit anderer Dimension

Olympische Spiele sind gigantisch. Die Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen sind dabei begrenzt. «Es ist ein Grossanlass mit nahezu 80 000 Teilnehmenden. Die Handlungsfreiheit von Trainern und Athleten ist stark eingeschränkt.» Eine Schlüsselfunktion des Delegationschefs ist es, die Athletinnen auf diese Situation vorzubereiten. «Dies tun wir in vorgängigen Gesprächen, um ihre Ziele, Ansprüche und Anforderungen wahrnehmen zu können.»

Im Vorfeld der Spiele finden Olympiatreffen statt, welche in erster Linie der Mannschaftsbildung und Teamgeistentwicklung dienen. «Der menschliche Kontakt zwischen dem Delegationschef und den Athleten ist entscheidend für den Erfolg der olympischen Mannschaft. ‹Wenn du dabei bist, habe ich bereits eine Sicherheitsgarantie!›, lautete dann auch das schönste erhaltene Kompliment eines Athleten.» Herzlichen Dank an Hansjörg Wirz und Glückwünsche für den neuen Delegationschef Werner Augsburger. **m**

Der olympische Arbeitsweg eines «chef de mission»

Einige Jahre vorher
- Erste Kontakte mit dem Organisationskomitee
- Besichtigung der Wettkampfstätten
- Analyse vergangener Olympischer Spiele
- Initiierung von Vorbereitungsprojekten für Athleten
- Erarbeitung von Selektionskriterien in Zusammenarbeit mit den Verbänden
- Erste Trainingsaufenthalte und Wettkampftests in den olympischen Anlagen

Ein Jahr vorher
- Informationstage für Olympiateilnehmer (Olympiatreffs)
- Festlegung des Teilnehmerkontingents und Begleitpersonen

Einige Monate vorher
- Verteilung der olympischen Bekleidung
- Endgültige Abwicklung der Reiseorganisation
- Letzte Überprüfung der Unterkunftsmöglichkeiten
- Kontrolle des Selektionsverlaufs

Während der Spiele
- Präsenz an den Wettkämpfen (auch und vor allem in den weniger beachteten Disziplinen)
- Kontaktpflege mit allen «Akteuren» des Anlasses
- Unterstützung der Athleten (v.a. bei Misserfolgen)
- Kontakt- und Ansprechperson für verschiedenste Probleme

Nach den Spielen
- Vertiefte Analyse der Stärken und Schwächen in der Schweizer Delegation